6. Juli 1819 zu St. Ganzian in Unterkrain geboren. Da er sich schon während seiner Gymnasialzeit für den Dienst in den auswärtigen Missionen begeistert hatte, studirte er seit 1839 zuerst in Laibach, dann in Rom Theologie, erhielt aber erst 1843 nach Ueberwindung mannigfacher Schwierigkeiten die Aufnahme unter die Zöglinge der Propaganda. Als Gregor XVI. am 3. April 1846 ein apostolisches Vicariat für Centralafrika errichtete, wurden Nylo und Knobler für diese Mission bestimmt. Um sich mit den Gebräuchen der morgenländischen Kirche vertraut zu machen, wählte Knobler zuerst 8 Monate bei den Maroniten auf dem Libanon und trat dann im September 1847 mit seinen Genossen die Reise von Kairo nach Chartum an. Im Februar 1848 kamen sie dajelbst an. Da Chartum an der Straße liegt, welche die Karawanen aus dem Innern Africa's berühren, und zugleich den Missionaren eine Verbindung mit dem Abendlande ermöglicht, wurde dieser Ort als Stützpunkt der Mission ausgewählt. Die Missionare suchten vor Allem hier die Sprachen und Sitten der Regervölker kennen zu lernen, und Knobler verfaßte eine Art Wörterbuch über die im Innern Africa's gesprochenen Sprachen. Zugleich gründete man eine Schule für Knaben, die auf dem Sklavenmarkte feilgeboten wurden, um aus ihnen Gehilfen der Mission zu erziehen. Als Nylo, der Obere der Mission, schon im Juni 1848 dem Koma unterlag, wurde Knobler, bei den Arabern Abuna Soliman genannt, an die Spitze des Unternehmens gestellt. Dasselbe wurde aber bald erfolglos gefährdet, da wegen der Revolutionsstürme des Jahres alle Hilfsendungen aus Europa aufhörten. Da entschloß sich Knobler 1850 zu einer Reise in sein Heimland. Hier gewann er neue Mitarbeiter und durch Stiftung eines eigenen Vereins Marienverein zur Beförderung der katholischen Mission in Centralafrika) auch materielle Mittel. Jetzt konnte er 1852 im Lande der Bari (N. 9) zu Gondocoro und 1854 zu Angweyn (heiligentreu) im Gebiete der Nyl-Neger (6°) zwei neue Stationen errichten. Beide entwickelten sich glücklich; leider zeigte es sich aber bald, daß diese Punkte wegen des mörderischen Klimas nicht von europäischen Missionaren behauptet werden konnten. Von 24 Priestern waren in sieben Jahren gestorben. Knobler sandte darum 1856 acht junge Negerknaben nach Europa, damit sie dort erzogen und später als Priester in ihrer Heimat verwendet werden könnten. Inzwischen wurde er auch er körperlich so geschwächt, daß er sich seiner Reise nach Europa entschloß. Er kam bis Prag und starb hier am 13. April 1858. Von wissenschaftlichem Werthe sind seine Reiseberichte, Reiseberichte des Marienvereins, Wien 1852 (1858), seine Sammlungen für die Sprachen der Dinka und Bari (Hofbibliothek in Wien); ethnographischen und ornithologischen Sammlungen (Landesmuseum in Laibach). (Vgl. Mittermaier, J. Knobler, apostolischer Provicar der

kathol. Mission in Centralafrika, Brigen 1869; Wurzbach, Biogr. Lexik. XII, 154 ff.). [Streber.]

Knox, John, der sogen. Reformator Schottlands, wurde 1505 im Dörfchen Gifford (Grafschaft Lothian in Südschottland) von begüterten Eltern geboren. Seine Mutter hieß mit ihrem Familiennamen Sinclair, weshalb Knox in Zeiten der Gefahr im Briefverkehr das Pseudonym John Sinclair annahm. Nachdem er auf der Lateinschule zu Haddington seine erste Ausbildung empfangen, bezog er 1521 die Hochschule von Glasgow. Mit trefflichen Kenntnissen im Lateinischen und Griechischen ausgerüstet, wandte er sich dem Studium der aristotelischen Philosophie und scholastischen Theologie zu. Sein bedeutendster Lehrer war John Mair (Major), der an der Universität Paris als Professor und Schriftsteller sich einen Namen gemacht hatte und sich in dem Gedankenfreie Gersons und d'Ally's bewegte. Zu Knox' bedeutendsten Mitschülern in Glasgow gehörte der nachmals als glänzender Humanist wie als gewissenloser Verleumder Maria Stuart's bekannte George Buchanan. Daß Knox das Sacrament der Priesterweihe empfangen hat, dafür besitzen wir das Zeugniß Beza's sowie dasjenige Winzels, der, mit seinen Verhältnissen auf das Genaueste bekannt, 1562 ihm jedes Recht zum Priesterthum bestritt und ihm nur den priesterlichen Charakter zuerkannte (Hewison I, 15: Zour lauchful ordination . . . sen ze renunce and ostemis that ordinatioun null). Als wahrscheinlichen Zeitpunkt, in welchem der Empfang der Priesterweihe stattgefunden, bezeichnet M'Crrie das Jahr 1530. Ob Knox den Doctortitel in der Philosophie erworben, ist ungewiß; dagegen steht fest, daß er zeitweilig als Regens einer Klasse an der Hochschule in Glasgow, sowie als Lehrer der Philosophie wirkte. Auf die Dauer hielt er es beim Studium der Scholastik nicht aus; er wandte sich den Vätern zu, unter ihnen vorzugsweise zu Hieronymus und Augustinus (M'Crrie 7).

Wann Knox mit der alten Kirche gebrochen und sich der Neuerung zugewendet, darüber fehlen sichere Anhaltspunkte. Der erste Mann, welcher öffentlich als Prediger des Protestantismus in Schottland auftrat, war Patrick Hamilton, der, zu Marburg unter Lambert von Avignon gebildet, am 28. Februar 1528 in St. Andrews als öffentlicher Irrelehrer nach damaligem Strafrecht den Tod erlitt. Andere Hinrichtungen folgten, während nicht wenige Schotten der Untersuchung durch die Flucht in das Ausland sich zu entziehen wußten. Einen Einblick in das Bekenntniß der schottischen Neuerer gewährt der vom Cardinalerzbischof David Beaton von St. Andrews 1540 gegen Sir John Borthwick angestrengte Prozeß. Dieser läugnete die geistliche Vollmacht des Papstes, bestritt den Gebrauch der Ablässe und den Eölibat und sprach der Geistlichkeit die Befähigung zum Besiße zeitlicher Güter ab. Das Verbot der Bischöfe gegen das Lesen der Bibel in der Volkssprache wurde durch